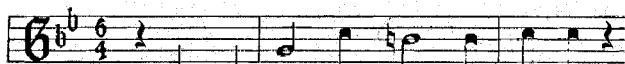


## Lob und Dank

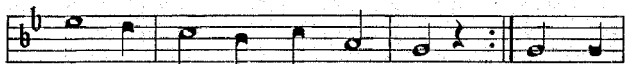
Sollt ich meinem Gott nicht singen

Johann Schop 1641

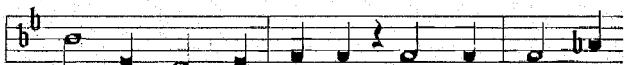
232



Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen?  
Denn ich seh in al-len Din-gen,



Sollt ich ihm nicht dank-bar sein? Ist doch  
wie so gut ers mit mir mein.



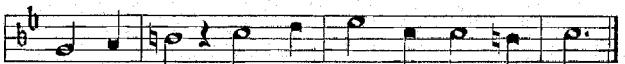
nichts als lau-ter Lie-ben, das sein treu-es



Ser-ze regt, das ohn En-de hebt und trägt,



die in sei-nem Dienst sich ü-ben. Al-les Ding währt



sei-ne Zeit, Got-tes Lieb in E-wig-keit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt, alsobald im Mutterleibe, da er mir mein Wesen gab und das Leben, das ich hab und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer, nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ewgen Feuer durch sein teures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen, wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befließt, deine Tief ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.